

Image statt Inhalt?! Auf der Suche nach Qualitätskriterien für die Wissenschaftskommunikation

Dr. Thomas Brunotte

Darmstadt, 20. März 2015



Drei Akteursgruppen der Wissenschaftskommunikation

- Wissenschaftler
- Kommunikatoren
- Journalisten

Anlass

- Siggener Kreis
 - Denkanstoß (2013)
 - Leitlinien für gute Wissenschaftskommunikation (2014)
- Akademienpapier
 - Zur Gestaltung der Kommunikation zwischen Wissenschaft, Öffentlichkeit und Medien (2014)

Kommunikatoren und deren professionelle Rolle sind bisher kaum in allgemeinere Überlegungen einbezogen worden.

Problem I

Zwei Begriffe von Volker Stollorz:

- Wahrheitskommunikation
- Reputationskommunikation

In der Wissenschaftskommunikation wird die „Wahrheitskommunikation“ von der „Reputationskommunikation“ verdrängt oder überlagert bzw. mit dieser vermischt.

Das Ringen um Aufmerksamkeit ist Teil der Strategie, die Ressourcen für die Wissenschaft zu sichern.

Drei Spielarten der Wissenschaftskommunikation

- Kommunikation INNERHALB der Wissenschaft
- Kommunikation AUS der Wissenschaft
- Kommunikation ÜBER Wissenschaft

Problem II

- Die Vermischung von „Wahrheitskommunikation“ und „Reputationskommunikation“ ist ein Phänomen, das auch in der Kommunikation INNERHALB der Wissenschaft zu beobachten ist.
- Dies führt zu Glaubwürdigkeitsverlust und einseitiger Orientierung der Wissenschaft auf Themen, die zwar Aufmerksamkeit/Geld, aber kaum wissenschaftlichen Erkenntnisgewinn versprechen.

Lösungsansätze

- Etablierung von Qualitätskriterien und entsprechenden Kontrollmechanismen für die Wissenschaftskommunikation.
- Evaluation von Maßnahmen der Wissenschaftskommunikation.
- Stärkung des Qualitätsjournalismus durch Vernetzung und Finanzierung aus unabhängigen Quellen.
- Reduzierung, Fokussierung und Professionalisierung der Kommunikation AUS der Wissenschaft.
- Sensibilisierung für die Wissenschaftskommunikation INNERHALB der Wissenschaft schon als in die Lehre integrierter Baustein der wissenschaftlichen Ausbildung.
- Relativierung des Publikationsdrucks INNERHALB der Wissenschaft.
- Öffnung der Wissenschaft für Impulse, Fragen und Anliegen aus der Gesellschaft.
- Förderung von Dialogformaten, die auch eine ertragbringende Rückrichtung in die Wissenschaft haben.



Ein Ansatz der VolkswagenStiftung

- Wie lässt sich Wissenschaft so gestalten (bzw. fördern), dass aus der Interaktion mit der Öffentlichkeit und der Gesellschaft auch ein genuin wissenschaftlicher Ertrag resultiert?
- Neue Ausschreibung: Wissenschaft und Datenjournalismus

Vielen Dank!

Dr. Thomas Brunotte

Tel. 0511 83 81 211

E-Mail:
brunotte@volkswagenstiftung.de

Internet:
www.volkswagenstiftung.de



Foto: Florian Müller